



DER ERSTE WELTKRIEG IN DEN SEXTNER BERGEN

Auf den Spuren der Bestie

Eine beträchtliche Zahl von Interessierten konnte Bürgermeister Thomas Summerer bei der Vorstellung des Projekts „In die Landschaft eingeschrieben. Orte, Spuren und Erinnerungen. Der Erste Weltkrieg in den Sextner Dolomiten“ am 26. Juni 2021 im Haus Sexten begrüßen. Zum Auftakt erzählt Rudolf Holzer, der allbekannte Sextner Dorfchronist, anhand seiner Bilder von den Kriegseignissen 1915 bis 1918 und der Evakuierung von Sexten.



Der Dolomitenkrieg und seine Folgen seien zwar historisch gut erforscht, betonte Projektleiterin Dr. Waltraud Kofler Engl, aber die Relikte des Gebirgskriegs in den Sextner Dolomiten werden, so wie an anderen Gebirgsfronten, allmählich

Das Zentrum von Sexten wurde am 12. August 1915 durch Brandgranaten zerstört.

aber sicher aus der Landschaft verschwinden, müssten erfasst und dokumentiert werden. Die Front, die Zerstörung, Evakuierung und der Wiederaufbau von Sexten haben sich als traumatische Ereignisse nicht nur

in die Landschaft, sondern auch in den Ort und ins kollektive und individuelle Gedächtnis der Sextner*innen eingeschrieben. Dies gelte es im Projekt zu erforschen und zu vermitteln. In der Zusammenschau von Quellen in lokalen und nationalen Archiven mit Relikten in der Landschaft und den Zeugnissen im Ort sowie bei partizipativer Beteiligung der Bevölkerung sollen nicht allein bisher unbekannte Aspekte der Kriegszeit, sondern auch die Erinnerungskulturen und das Geschichtsverständnis der Bewohner erfasst werden. Der Austausch mit den Nachbargemeinden im Comelico wird ebenfalls gesucht. Wie Prof. Stefan Schmidt-Wulfen (unibz) ergänzte, sollen künstlerische Auseinandersetzung sowohl Einheimischen wie Besuchern einen neuen Zugang zum Thema verschaffen.



Kriegsflüchtlinge: Familie Egarter in Kitzbühel. Ihre Unterkunft: Jochberger Str. 244, Bäckerei Koroschetz.

Quelle: Christoph Egarter, Obermüller, Sexten

AUSSTELLUNG, TAGUNG UND PUBLIKATION

Geplant sind eine Ausstellung, eine Webseite, eine Fachtagung und Publikation. Geleitet wird das Projekt von der Plattform Kulturerbe und Kulturproduktion der Fakultät für Design



Die Mitglieder der Projektgruppe, der Universität Bozen und Ehrengäste bei der Vorstellung des Projektes in Sexten am 26.06.2021.



Reisepass von Anna Egarter: Sie reist am 23.11.1917 über den Brenner nach Sexten.

Quelle: Christoph Egarter, Obermüller, Sexten

und Künste der Universität Bozen in Zusammenarbeit mit dem Verein „Bellum Aquilarum“, dem Tourismusverein Sexten, der „Österreichischen Gesellschaft für Festungsforschung“, dem Ethnologischem Verein Südtirol (EVVA), dem Kriegsmuseum Rovereto. Die Finanzierung kommt aus dem Forschungsfond Research Südtirol/Alto Adige. Prof. Susanne Elsen von der Fakultät für Bildungswissenschaften (unibz), unterstrich, dass nicht nur das Kriegsgeschehen an der Front, sondern auch das Schicksal der Zivilbevölkerung, der Frauen und Kinder verstärkt in den Blickpunkt gerückt werden müssen. Zusammen mit dem Sozialwissenschaftler Dr. Thomas Benedikter lud sie die Teilnehmenden ein, aktiv zur „erzählten Geschichte“ ihrer Vorfahren beizutragen und sich mit eigenen Wahrnehmungen zu beteiligen. Die Historikerin Dr. Sigrid Wisthaler und Direktorin des Vereins „Bellum Aquilarum“, moderierte die Veranstaltung und stellte den Einsatz des seit 2005 für die Bewahrung und Vermittlung der Kriegsergebnisse äußerst aktiven Vereins vor.

EIN BEWUSSTSEIN SCHAFFEN

„Kulturtourismus sollte Bewusstsein und Respekt für den Ort, seine Menschen und seine Geschichte vermitteln,“ betonte die Vizepräsidentin des Tourismusvereins Judith Rainer, „Es ist wichtig, dass die Gäste erfahren, was sich hier im 20. Jahrhun-



Kriegsüberreste im Drei-Zinnen-Gebiet © Dr. Waltraud Kofler, Bozen

dert abgespielt hat und ihnen verständlich zu machen, warum wir Sextner so sind, wie wir sind.“

Konfliktarchäologe Dr. Rupert Gietl vom Arc-Team stellte mit einem Video die neuesten Methoden zur Feldforschung in schwierigem Gebirgsgelände vor, mit denen im Sommer die materiellen Spuren und militäri-

schen Anlagen im Drei Zinnen-Gebiet ein-griffsfrei erfasst werden sollen.

„Wir können uns die damalige verzweifel-te Lage unserer Vor-fahren gar nicht mehr vorstellen,“ führte zum Abschluss die junge Kulturreferentin Judith Villgrater aus, „Wo vor 100 Jahren Sol-daten gekämpft haben, verbringen wir heute unsere Freizeit.“ Es sei nicht nur wichtig, sondern auch span-nend und berührend, mehr über die Lebens-bedingungen der Ur-großeltern und Groß-eltern von damals zu erfahren, über die Ge-schichte der näheren

Heimat Bescheid zu wissen und diese be-sonders der jüngeren Generationen zu ver-mitteln.“

// Vicky Verena Rabensteiner

AUFRUF

Am 26. Juni 2021 wurde um 20 Uhr das Forschungsprojekt im Haus Sexten in Sexten der Bevölkerung und vielen Interessierten vorgestellt. Bei dieser Gelegenheit erging auch ein Aufruf an die Nachfahren der Kriegsgeneration, sich zu melden um über ihre Erfahrungen

mit den Kriegserinnerungen und der Wahrnehmungen der Zeit der Evakuierung, des Wiederaufbaus und der Nachkriegszeit zu berichten.

Für weitere Details:
www.culturalheritage.unibz.it
und kulturerbe@unibz.it

// vic

A L A R M

ALARMTÉCHNIK GMBH AHRÄUE 12 I-39031 BRÜNECK (BZ) TEL: +39 0474 530954 MOBIL: +39 335 6047838 E-MAIL: info@alarmtechnik.it INTERNET: www.alarmtechnik.it	BRANDMELDEANLAGEN EINBRUCHMELDEANLAGEN VIDEOÜBERWACHUNG
---	---

T E C H N I K